



Mit Franziskus und Jesus in der Wüste leben und fasten

In dieser Ausgabe:

Br. Maseo: Meine persönliche Wüste	2+3
Franz SEREINIG: Meine Gedanken	4+5
Ilse NOZIR: NÖ Landesausstellung 2019	6
Jasminka JAKIC: JUFRA in Wien	7
OFS-WALLFAHRT Assisi-Reise 2020	8 9
Jubiläum Anna Peck Termine OFS	10 11
Buchtipps Termine / Impressum	11 12



**BILD: Giovanni Bellini - Franziskus in der Wüste—entstanden 1480-1485
Im Besitz des Kunstmuseums Frick Collection in New York City - USA**

Aus den Konstitutionen des Ordo Franciscanus Saecularis

Die Berufung zum OFS ist eine spezifische Berufung, die dem Leben und dem apostolischen Einsatz ihrer Mitglieder eine eigene Form verleiht. Daher können diejenigen, die durch eine dauerhafte Bindung einer anderen Ordensfamilie oder einem Institut des geweihten Lebens angehören, nicht gleichzeitig zum OFS gehören. Die Berufung zum OFS ist eine Berufung, das Evangelium in geschwisterlicher Gemeinschaft zu leben. Zu diesem Ziel vereinen sich die Mitglieder in kirchlichen Gruppen, die "Gemeinschaften" genannt werden. Die Mitglieder verpflichten sich durch das Versprechen, das Evangelium in franziskanischer Spiritualität mitten in der Welt zu leben. Sie suchen

im Lichte des Glaubens die Werte und die Merkmale des Lebens nach dem Evangelium gemäß der Regel des OFS zu vertiefen:

Regel 7 - auf dem Weg fortwährender Erneuerung durch Umkehr und durch Bildung;

Regel 4,3 - in Offenheit für die Anforderungen, die aus der Gesellschaft und aus der Lebenssituation der Kirche gestellt werden, indem sie vom Evangelium her das Leben und vom Leben her das Evangelium verstehen; - in den persönlichen und gemeinschaftlichen Dimensionen dieses Weges.

Die Zugehörigkeit zu einer örtlichen Gemeinschaft und die Teilnahme am Leben dieser Gemeinschaft sind unabdingbar für die

Mitgliedschaft im OFS. Es sollen geeignete Initiativen für die Schwestern und Brüder ergriffen werden, die - aus bestimmten gesundheitlichen, familiären oder beruflichen Gründen oder wegen der Entfernung - daran gehindert sind, aktiv am Gemeinschaftsleben teilzunehmen, um sie in der Einheit mit der Gemeinschaft zu halten.

Die wiederholte und längere Nichterfüllung der sich aus der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft ergebenden

Verpflichtungen sowie eine Lebensweise, die in krassem Widerspruch zur Regel steht, erfordern ein Gespräch zwischen dem Vorstand und dem betreffenden Mitglied.

**WIR FREUEN UNS SEHR ÜBER IHRE SPENDE FÜR DIE DRUCKKOSTEN!
SPENDENKONTO-IBAN: AT 58 6000 0000 0137 4955 BIC: BAWAATWW**

Vorsteher Wien - Diakon Werner-Karl Friedrich

Wo ich meine persönliche Wüste finden kann



Liebe Geschwister! Seit es Menschen gibt, haben sie den Weg in die Wüste gesucht, einem Ort der Einsamkeit, der Ruhe und Stille, der Klarheit und des Friedens.

Es ist das Erfahren einer heilsamen Stille und Unendlichkeit, die einen von der lauten und ruhelosen Welt wegführt, hin zur Zeitlosigkeit, in der die alten Denkmuster von „draußen“ keinen Einfluss nehmen auf die eigenen Gedanken.

Stellt Euch einen Tag ohne Handy vor, ohne Uhrzeit und Terminen. Schließt die Augen und denkt an einen Berg aus Steinen und Sand und daneben noch einer und noch einer und viele weitere. Dreht Euch in Gedanken im Kreis und lasst den Blick in die Unendlichkeit dieser unwirklich scheinenden Welt schweifen. Kein Strom- oder Telefonmast stört den Blick, kein Auto oder Zug die Stille. Du bist alleine, ganz alleine mit dir. Und dann geschieht etwas ganz Besonderes: du findest etwas ... nämlich DICH!

aus, dass ich bewusst vor Jahren zugeschüttet habe. Dinge können ans Licht kommen, die ich absichtlich oder unbewusst lieber im Dunkeln verbarg.

Und dann tritt er an mich heran, der Versucher. Er lockt mit tollen Angeboten, mit unglaublichen Zukunftsvisionen oder lebenswichtig anmutenden Posten, Verfügungen oder Vollmachten.

Wie ihm, dem ewig störenden, sich über jeden Ärger, jeden Fluch und jeden Unfrieden unter uns, die Hände reibenden Herausforderer des Bösen, begegnen?

ist ihm mehr zuwider als ein gehorsamer, treuer Christ, der in der Gemeinschaft mit seinem Gott und Vater und Christus lebt. Satan ist der Versucher, so wird er im Neuen Testament zweimal genannt (Mt 4,3 und 1. Thes 3,5). Zu seinen Mitteln gehört vor allem die Welt und alles, was in ihr ist. Ebenso häufig aber benützt er unsere Eigenheiten, die er als Schwachpunkte bei uns ausgemacht hat, für seine Zwecke.

Sind wir empfänglich für bestimmte Hobbys, für Autos, Fußball, Mode, Schmuck, Shopping, Computerspiele, Internet, oder auch bestimmte Bücher - Der Teufel weiß das und setzt alles daran, uns gerade darin zu Fall zu bringen.

Oft sind es die alltäglichen Dinge des Lebens, die Satan benutzt, um uns - vielleicht zunächst unmerklich - von Gott wegzuziehen. Wer hätte es nicht schon erlebt, dass seine Gebetszeit gestört wurde - und sei es durch ganz harmlose Dinge? Kommen nicht gerade beim Beten und Bibellesen immer viele Dinge in den Sinn, die tatsächlich dringend erledigt werden müssen?

Sagen Freunde oder Verwandte nicht immer wieder einmal: „Was macht es denn schon, wenn du einmal nicht am Sonntag in die Kirche gehst? So wichtig kann das auch nicht sein!“

Oder haben wir bestimmte Eigenarten - Ungeduld, Empfindlichkeit, Hast, usw.? Der Versucher weiß das auch und wird Situationen bewirken, die uns zum Sündigen führen sollen. Hauptsache, Gottes Ziele werden durchkreuzt!

(Fortsetzung auf Seite 3)



Blick in die Negev-Wüste / Israel © Foto: Werner-Karl FRIEDRICH

Was aber bedeutet es, sich selbst zu finden? Es kann sein, dass ich etwas entdecke, dass mir neu oder fremd ist. Oder ich grabe etwas

Eins ist sicher - Satan setzt alles daran, uns zu Fall zu bringen. Er ist gegen uns und möchte, dass wir Gott ungehorsam sind. Nichts

(Fortsetzung von Seite 2)

In der Taufe widersagen Eltern und Paten dem Bösen, im Namen des Kindes. Bei der Erstkommunion erneuert das Kind sein Taufversprechen, um schließlich bei der Firmung aus voller Verantwortlichkeit und im guten Begreifen der Vorgänge, aus diesem Versprechen ein -hoffentlich - lebenslanges zu machen.

Auch Jesus wurde erst getauft, ehe er „vom Geist in die Wüste geführt“ wurde. Dort war Jesus dann den Versuchungen des Teufels ausgesetzt, ließ sich aber nicht beirren.

stärker zu machen. Zweitens, damit wir aufgrund der großartigen Gaben des Herrn nicht überheblich werden und drittens, damit dem Teufel klar wird, dass wir ihm endgültig und für immer widerstehen wollen, ist es wichtig, sehr wachsam zu sein.

Zunächst müssen wir uns bewusst machen, dass der Teufel alles daran setzt, uns von Gott wegzuziehen. Er kennt uns ganz genau und alle Stellen, bei denen wir anfällig sind. Deswegen müssen wir besonders bei unseren Schwachpunkten wachsam sein. Wenn uns

Wenn Satan uns darüber hinaus die Welt und ihre Verführungen vor Augen stellt, sollten wir bewusst „Nein!“ sagen. Jakobus schreibt: „Widersteht dem Teufel, und er wird von euch fliehen“ (Jak 4,7). Das ist die Lösung. Beachten wir: Wir werden nicht aufgefordert, unserem Fleisch zu widerstehen. Wer das versucht, hat früher oder später verloren. Aber dem Teufel können wir widerstehen. Das heißt, dass wir dann, wenn wir uns auf den Überwinder des Teufels stützen, auf den Herrn Jesus, wir ihn überwinden können. Aber er bleibt ein Feind, gegen den wir zu kämpfen haben.

Wenn es mir zuviel wird, setze ich mich in eine der Kirchen unseres Pfarrverbandes - meist um die Mittagszeit - und genieße die Stille. Hier lasse ich mich durch kein Handy stören, keine Musik oder Menschen, die mich ablenken. Ich horche in die Stille - und in mich. Wo habe ich mich wieder hinreißen lassen? Was hat vielleicht Ärger hervorgerufen? Wann habe ich „im Chor“ mit Anderen, schlecht über Mitmenschen gesprochen?

Meist durchfährt mich eine wohlige Wärme, ein ganz angenehmes Gefühl der Geborgenheit. Es lässt mich spüren, dass Jesus mir zur Seite steht. Ich fühle mich sicher und im Gespräch mit ihm erkenne ich Manches, das mir unangenehm erscheint, an mir selbst. Ab und zu löst es auch Tränen aus, weil mir meine Unvollkommenheit und Schwäche bewusst wird. Aber Wasser hat auch eine reinigende Wirkung und macht das Herz leicht. Mögt Ihr immer Gott an Eurer Seite spüren, besonders in Zeiten der Versuchung.

***Im Gebet segnend verbunden
Euer Bruder Masseo***

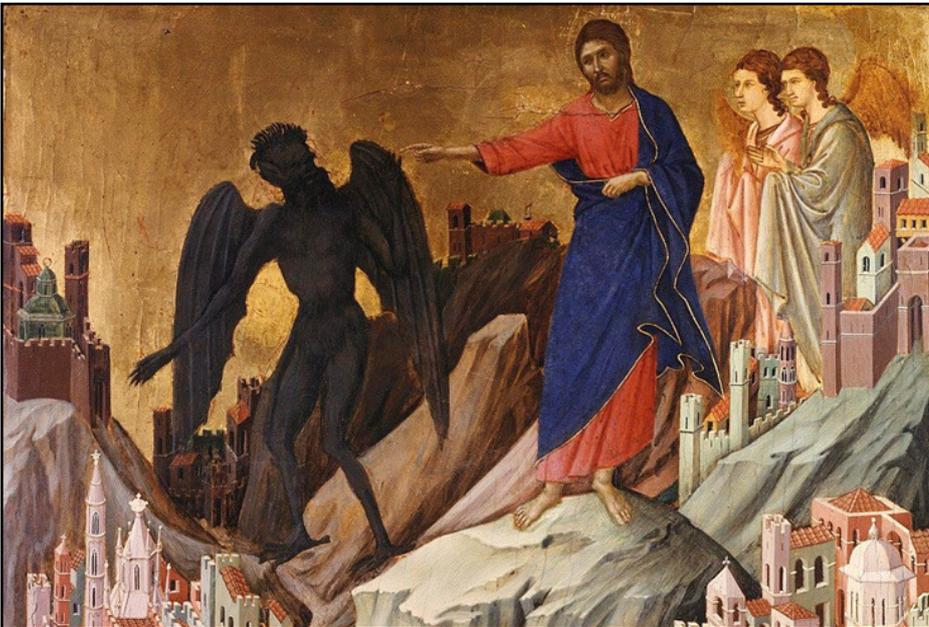


BILD: Dom zu Siena - Duccio di Buoninsegna-Versuchung Jesu auf dem Berg - entstanden etwa 1310. Di Buoninsegna wurde nur 29 Jahre alt.

Wenn beispielsweise Geschwister im Dritten Orden ihre feierliche Profess ablegen, soll es sie nicht verwirren, dass sie gerade dann besonders oft Versuchungen erfahren. Genau dafür haben wir uns ja im Gebet und dem Noviziat vorbereitet und die Waffen erhalten, die uns standhaft und im Kampf gegen das Böse stark und siegreich machen sollen.

Warum aber lässt Gott auch Versuchungen zu und verhindert sie nicht einfach? Erstens, um uns

das nächste Mal viele Umstände davon abhalten wollen, eine stille Zeit im Gebet zu verbringen, müssen wir sie bewusst ignorieren oder zumindest für eine Zeit verschieben. Wenn wir eine Situation erleben, wo uns jemand zur Weißglut bringen möchte, sollten wir es uns bewusst machen, dass vielleicht der Versucher dahinter steht.

Unsere Haltung muss dann sein, uns dafür zu halten, dass wir der Sünde tot sind (vgl. Röm 6,11).

Bruder Franz SEREINIG—Regionalvorsteher Ost
Zwei Passagen aus dem neuen Testament, die mich bewegen:

Gedanken zu Korintherbrief und Lukas



Ob in der Familie, im Beruf, oder auch bei uns im OFS und da wiederum selbstverständlich in den Vorständen in unterschiedlichen Ebenen erleben wir das. Ein Vergleich vielleicht auch mit einem Motor: wenn man da ein einziges Element wegnimmt, funktioniert der Motor nicht mehr, oder er erleidet Schaden.

Aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth - **Der eine Leib und die vielen Glieder: 12,12-31a**

[Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. Wenn der Fuß sagt: Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört er doch zum Leib. Und wenn das Ohr sagt: Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!, so gehört es doch zum Leib. Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe dann der Geruchssinn? Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach. Wären alle zusammen nur ein Glied, wo bliebe dann der Leib? So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib. Das Auge kann

nicht zur Hand sagen: Ich bin nicht auf dich angewiesen. Der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich. Denen, die wir für weniger edel ansehen, erweisen wir umso mehr Ehre und unseren



weniger anständigen Gliedern begegnen wir mit mehr Anstand, während die anständigen das nicht nötig haben. Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem geringsten Glied mehr Ehre

zukommen ließ, damit im Leib kein Zwiespalt entstehe, sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen. Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle anderen mit ihm. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.

*Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas - **Lk 6,39-45** Er gebrauchte auch einen Vergleich und sagte: Kann ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen? Der Jünger steht nicht über seinem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du den Balken in deinem eigenen Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen. Von der wahren Frömmigkeit: Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte hervorbringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte hervorbringt. Jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von*

den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben. Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil in seinem Herzen Gutes ist; und ein böser Mensch bringt Böses hervor, weil in seinem Herzen Böses ist. Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.

Wörtlich: *Ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und ein böser Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Was sagt ihr zu mir: Herr! Herr! und tut nicht, was ich sage?*

. So ist es im Zusammenleben und besonders im Zusammenwirken. Auch der OFS kann nur schwer funktionieren, wenn einzelne Mitglieder ihrem Versprechen und somit ihrer Verantwortung nicht gerecht werden. In unseren Ordensregeln steht, dass jedes Ordensmitglied zu gleichen Teilen für den Orden verantwortlich ist. Kommen einzelne Ordensmitglieder, oder auf höhere Ebene einzelne Ordensgemeinden ihrem Versprechen und somit ihrer Verantwortung nicht nach, besteht die Gefahr, dass der Motor zu Schaden kommt. Ebenso ist es auch in den diversen Vorständen, wo einzelne Vorstandsmitglieder ihrer Aufgabe und Verantwor-

tung nicht nachkommen. Es gestaltet sich das Arbeiten sehr schwierig, wenn die Einen die Arbeit Anderer übernehmen müssen, damit alles einigermaßen funktioniert. Wie der Leib alle Glieder braucht, so braucht auch jede Gemeinschaftsform ihre einzelnen Glieder.

Nun zu LK 6,39-45 mit dem Splitter und dem Pfahl im Auge! Zuallermeist ist es in den Gemeinschaften, welcher Art auch immer so, dass genau diejenigen, die am wenigsten zum Allgemeinwohl beitragen, die allermeisten Splitter in den Augen der aktiven und redlich arbeitenden Verantwortungs-träger suchen und sehen! Eine weitverbreitete Marotte ist es auch, dass Menschen nur aufgrund des Augenscheins in andere Menschen etwas hineininterpretieren, ohne den Menschen wirklich zu kennen und zu wissen was auf seinen Schultern liegt und im Weiteren aufgrund ihrer Interpretation urteilen und verurteilen. Ich selbst war schon oft sehr erstaunt, und so ging es bestimmt schon sehr vielen, welche Erwartungen Menschen in mich legen und wie ungeheuer enttäuscht diese dann reagieren, wenn diese Erwartungen nicht erfüllt werden. Sehr oft täte man sehr gut daran, vorher

einfach nachzufragen, ob man eine Geste, ein Verhalten, eine vielleicht unklare Aussage auch richtig verstanden hat. Leider ist es auch so, dass nicht so wenige OFS Mitglieder entweder unser Buch mit den Regeln und Konstitutionen nie gelesen, oder das Gelesene nicht verstanden haben und nach eigenen Vorstellungen den Orden definieren und dann natürlich die eigene Interpretation mit ungeheurer Vehemenz vertreten, denn einen Irrtum eingestehen geht dann gar nicht. Ich appelliere hier sehr an alle Mitglieder des OFS, unsere Regeln und Konstitutionen zu studieren und bei Unklarheiten nachzufragen. Auch öfter zu überlegen, wie denn in bestimmten Situationen Jesus, oder auch Franziskus reagieren würde!

**Meint euer
Br. Franz Sereinig**



DEINE SPENDE FÜR „FRANZ HILF“ KOMMT AN !

Bankhaus Schellhammer & Schattera

Konto: 22 40 22, BLZ: 19190

IBAN: AT79 1919 0000 0022 4022,

BIC: BSSWATWW

Beiträge zur NÖ Landesausstellung 2019:

Welt in Bewegung / Christen in Bewegung



In diesem Jahr der Niederösterreichischen Landesausstellung mit dem Titel „Welt in Bewegung!“ leisten die Kapuziner unter dem Motto „Christen in Bewegung“ das ganze Jahr über Beiträge für Stadt, Region, Land und darüber hinaus mit langfristiger Nachhaltigkeit.

Die diesbezüglichen Pläne reichen von Beiträgen zu ökologischen Themen über Angebote für

„Christen in Bewegung“ oder bei der Obsorge für die „Kapuzineresel“ (zwei braune Esel werden auf Grund der Farbe der Ordensstracht mit Humor so nennen) aktiv dabei sein. Mit unserem Engagement haben wir die großartige Chance viele Menschen, die die NÖ Landesausstellung besuchen und die uns bisher noch nicht kennen, auf uns aufmerksam zu machen und den einen

ergreifen und nachhaltige Beiträge insbesondere für die zeitgemäße Glaubensweitergabe zu leisten. Analog zu den positiven Erfahrungen der Stifte kann man mit Gottvertrauen die Behauptung aufstellen: Diese Jahrhundertchance in Wiener Neustadt gut genützt, kann mit Gottes Hilfe einen großartigen Impuls für unsere gesamte franziskanische Familie und darüber hinaus bewirken. – Ordenschristen – Christen in Bewegung.

Wir vom OFS Wiener Neustadt und OFS Region -Ost laden euch liebe Geschwister herzlich ein, durch Mitarbeit und Spenden (Auskunft bei Ilse Nozir ilse.nozir@chello.at), insbesondere in diesem Jahr der NÖ Landesausstellung, unseren Standort nach Kräften zu unterstützen.

In dem Sinn, dass es im Grund ein Impuls für den Ersten, Zweiten und Dritten Orden des hl. Franziskus ist, grüßt euch im Namen aller Geschwister der Region Ost mit

*Pace e bene
Eure Ilse*

Weiterführende Links:

www.kapuziner.at/christen-in-bewegung

www.noelandesausstellung.at



Pater Marek und die Kapuzineresel © Kapuziner Wr. Neustadt '19

Kinder bis hin zu neuen Räumen der Stille.

Mit Freude sind wir vom OFS dabei! Unter anderem werden wir durch die spezielle Veranstaltung „Schöpfungstage“ (1. bis 8. September 2019), die Mitarbeit bei den Veranstaltungen rund um

oder anderen für unser Ordensideal ansprechen zu können.

Die Kapuziner sind mit ihren Freunden (wir Mitglieder des OFS dürfen uns auch dazuzählen) mit Elan dabei, die Chancen, die sich durch die NÖ Landesausstellung ergeben können, aktiv zu



Erstmals in der Geschichte des OFS:

1. JUFRA-Gruppe Österreichs in Wien gegründet

Mit Stolz und großer Freude darf ich verkünden, dass die erste österreichische franziskanische Jugend (JUFRA) gegründet wurde. Das erste Treffen fand am 28.02.2019 im Haus Franziskus in Wien statt. Wir treffen uns einmal wöchentlich und gestalten das Programm um ein bestimmtes Thema, wie Biographie des Hl. Franziskus, Kreuz von San Damiano, Marcia Francescana etc. - die Themen können frei gewählt werden. Überwiegen sollen jedoch Themen im Bereich des Hl.

che Spuren der Hl. Franziskus und die Hl. Klara in ihrem Leben hinterließen. Beim ersten Treffen waren wir 5, jedoch kommen neue Mitglieder stets dazu, denn es geht nicht anders, als sich in diese besondere Art der Gottesverehrung zu verlieben. Nach einem Monat sind wir schon eine kleine Familie mit 9 Mitgliedern geworden. Diese Zahl klingt wahrscheinlich niedrig, doch die Kirche baut man Stein für Stein auf. Mit Geduld werden wir zu einer sehr großen, jungen Ge-

Treffen mit seiner Erfahrung in der Jugendarbeit (*La Verna*) und vor allem durch seine Liebe zum Hl. Franziskus, die er an uns alle überträgt. David und Dominik unterstützen mich im organisatorischen Bereich und animieren die Treffen. Die restlichen Mitglieder sind Raiven, der durch seine Begeisterung vom Hl. Franziskus alle Themen über ihn neugierig aufnimmt und der uns mit der Gitarre beim Gesang begleitet, Evelyn und Katharina, die mit ihrer Ruhe und dem Tiefsinn unsere Diskussionen bereichern, Ivana, die mit ihrem franziskanischem Herz zu allen Themen die richtigen Worte findet, Dalibor, der mit seiner Erfahrung und nützlichen Ideen unser Projekt mitgestaltet und Theresa, die mit ihrer Geige jedes Lied und jeden Text noch glorreicher macht. Für gute Stimmung sorgt unser Maskottchen Francesco.

Wir sind alle unterschiedlich und tragen auf andere Weise zu den Treffen bei. Genau das macht JUFRA aus: jeder gestaltet auf seine Art und mit seinem Talent die Treffen mit und macht die junge franziskanische Gemeinschaft so besonders und bunt, wo alle Menschen mit offenen Armen empfangen werden.

Jasminka Jakic
Jugendbeauftragte



**JUFRA-Gruppe: vorne - Dominik, David, Jasminka, Michael, Raiven
Hinten: Evelyn, Katharina, Dalibor, Jasminka, Br. Stefan Kitzmüller**

Franziskus und der franziskanischen Spiritualität. Der Ablauf der Treffen ist in der Regel der JUFRA vorgegeben, worüber ein Protokoll geführt wird, welches am Jahresende zum Nationalvorstand verschickt werden soll. Mit Unterstützung von David und Dominik aus der kroatischen franziskanischen Jugend Wien (*Frama*) werden die Treffen animiert, zudem bezeugen sie, was es bedeutet ein Teil der franziskanischen Familie zu sein und wel-

meinschaft wachsen oder wie es unser Hl. Franziskus formulierte: „Geduld. Wenn der Baum geboren wird, ist er nicht sofort groß. Wenn er groß ist, blüht er nicht sofort. Wenn er blüht, bringt er nicht sofort Früchte hervor. Wenn er Früchte hervorbringt, sind sie nicht sofort reif. Wenn sie reif sind, werden sie nicht sofort gegessen.“

Unser geistlicher Assistent, Br. Stefan Kitzmüller aus Maria Enzersdorf, begleitet uns bei den



JETZT ANMELDEN! JETZT ANEMLDEN! JETZT ANMELDEN! JETZT AN

**1. GROSSE OFS-WALLFAHRT NACH MARIAZELL
BUSREISE ► STERNFAHRT AUS GANZ ÖSTERREICH**



Regionen/Gemeinden Mittagessen bitte SELBST organisieren!

Bus Wien: Abfahrt Kursalon Hübner neben dem Stadtpark um 08:00 Uhr - *pünktlich*

Busreisende bitte **UMGEHEND** anmelden bei:

Roland ILLY - **NUR REGION OST**

r.illy@gmx.net oder telefonisch unter **0699 / 15061752**

Fixpunkte: ab 10:30 Uhr am St. Lambrechtplatz

15:00 Uhr Heilige Messe in der Basilika

Details und/oder Rückfragen:

Br. Maseo - Werner FRIEDRICH - Tel.: 0699 / 100 79 182 -

Mail: br.maseo@ofs-regionost.at

Sr. Ilse NOZIR - ilse.nozir@chello.at - 0676 5960 446

JETZT ANMELDEN! JETZT ANEMLDEN! JETZT ANMELDEN! JETZT AN

REISE NACH ASSISI 2020

Samstag, 04.07. - Sonntag, 12.07.2020

Liebe Freunde, Geschwister der Orden und Interessenten!

Im Juli nächsten Jahres ist es wieder soweit!

Die Reise „**Auf den Spuren des Heiligen Franz von Assisi**“ findet wieder statt.

Ausgangspunkt der verschiedenen Ziele ist, nach Morgenlob und Frühstück, immer Assisi.

Anmeldungen sind ab sofort möglich. Mit der Anmeldung und der Anzahlung von € 150,-- wird die Anmeldung verbindlich, im Falle eines Stornos nach dem 31.12.2019 verfällt die Anzahlung.

Wir werden in Assisi in der Casa die Tertiario, wohnen.

Die Kosten für die gesamte Reise, inklusive HP im Kloster, Transferkosten für Bus und Eintritte: € 680,--

Kinder sind auch willkommen!

Zur Anmeldung senden Sie/sendete bitte eine E-Mail an

br.masseo@ofs-regionost.at oder

schriftlich an Werner-Karl FRIEDRICH, Pastorstraße 22/1/3, 1210 Wien,

mittels des unteren Abschnittes.



WICHTIG! DIE TEILNEHMERZAHL IST AUF 30 PERSONEN BESCHRÄNKT!! WICHTIG!

----- Anmeldeabschnitt -----

(bitte abtrennen und in einem ausreichend frankierten Kuvert an obige Adresse senden)

NAME: Vorname:

melde mich und (Name und Anzahl event. Mitreisender; bei Kindern bitte auch das Alter angeben) :

.....

(Namen weiterer Personen,)

für die Reise nach Assisi vom 04.07. – 12. 7. 2020 **VERBINDLICH** an. Die Anzahlung in der Höhe von € 150,-- leiste ich innerhalb von 10 Werktagen auf das Kto. 28822101601 bei ErsteBank., BLZ: 20111

Adresse:

PLZ/ Ort: Telefonnummer(n):

E-Mail-Adresse:

Ort/Datum: Unterschrift:

Grund zur Freude in Eisenstadt:

Aufnahme und 50-jähriges Profess-Jubiläum

Eigentlich war ihr Jubiläum bereits im Dezember 2018. Aufgrund der unklaren Situation im Hinblick auf die geistliche Assistenz konnte es jedoch erst im Februar des heurigen Jahres mit dem temporär bestellten Assistenten Br. Maseo aus Wien, feierlich begangen werden. Unsere treue Schwester Anna Peck, ihr Ordensname lautet Veronika, ist seit nunmehr fünfzig(!) Jahren Mitglied des OFS. Damals hieß unsere Gemeinschaft noch „Orden der Schwestern und Brüder von der Buße“, später Franziskanische Gemeinschaft und seit 2012 eben OFS (Ordo Franciscanus Saecularis). In all der Zeit hat Sr. Veronika immer treu zu ihrem Versprechen gestanden.

Die Jubilarin wurde am 10. März 1940 in Stegersbach (Burgenland) geboren. Dort besuchte sie die Volksschule und verbrachte ihre Kindheit und Jugend. Anfang 1961 kam

sie nach Eisenstadt und arbeitete im Theresianum als Küchenhilfe. Im Frühjahr 1965 verspürte sie den Ruf Gottes und trat in das Dominikanerkloster in Gleisdorf (Steiermark) ein.



Da sie aber nach Meinung ihrer Oberin nicht geeignet war, kehrte sie im Herbst 1965 wieder ins Theresianum in ihren Beruf zurück.

Im Dezember 1967 trat Anna in den OFS ein, wo sie am 15.

Dezember 1968 die feierliche Profess ablegte.

1974 begann sie ihre Arbeit als Küchenhilfe im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt, wo sie bis 1979 blieb. In dieser Zeit lernte sie ihren Mann Georg kennen und lieben. Am 3. Juni 1978 heirateten beide. Nach ihrer Arbeit als Küchenhilfe war Sr. Veronika bis zur Pension als Reinigungskraft im WIFI Eisenstadt und bei einigen Reinigungsfirmen beschäftigt. Frau Anna Peck lebte und lebt die Zeit ihrer Mitgliedschaft beim OFS bis heute stets als franziskanisch gesinnte Frau im Dienst des Ordens. Die Redaktion gratuliert herzlich!

Ein weiteres erfreuliches Ereignis wurde im Rahmen der Jubiläumsfeier zelebriert: Die Profess von Robin Gludovatz, dem Sohn der Vorsteherin. Auch ihm herzliche Segenswünsche für seinen weiteren Weg.

Pax et bonum!

Terminvorschau für die kommenden Monate im OFS:

27. April 2019 / 09:30 bis 16:00 Uhr	P. Johannes Schneider/OFM/INFAG - „ Franziskus und der Sultan “ Seminarhaus St. Klara, Vöcklabruck Anmeldung: klara.diermaier@gmail.com 0676 8880 56196
15. Juni 2019 / 09:30 bis 16:00 Uhr	OFS Österreich „ Franz von Assisi im Hl. Land “ P. Elias van Haaren OFM Seminarhaus St. Klara, Vöcklabruck Anmeldung: ilse.nozir@chello.at 0676 5960 446
25. – 28. Juli 2019 15:00 bis 10:00 Uhr	OFS Region Ost Exerzitien in Maria Schutz P. Norbert Pleschberger OFM Anmeldung: br.maseo@ofs-regionost.at 0699 100 79 182



Robert Streit

Der letzte Franziskaner von Texas

Auxo

UNSER BUCH-TIPP:

Der letzte Franziskaner von Texas

„Ein unsterbliches Verdienst um das Missionswerk in Texas haben sich die Franziskanermönche aus den Missionskollegien von Queretaro und Zakatekas erworben. Die Missionen von [...] Unserer Lieben Frau von Guadalupe, Unserer Lieben Frau von Los Pelares und viele andere, sind beredte Zeugen ihres Opfermutes geworden. Dass diese heiligen Stätten heute zumeist nur noch trauernde Ruinen sind, ist nicht die Schuld der braunen Kuttenträger.

Im Schweiß ihres Angesichtes, unter unsäglichen Opfern, hatten sie Stein um Stein zusammengefügt, bis endlich das Kreuz auf der Klosterzinne stand.

Mit Tränen in den Augen mussten sie später sehen, wie ihre Schöpfung vernichtet wurde. Nichts - nicht das Bitten ihrer roten Kinder in der Prärie, nicht ihr

eigenes Herzblut, dass alle Missionäre gerne geopfert hätten - konnte ihr Werk vor dem Untergang retten.“ [ORIGINALZITAT aus der Einleitung]

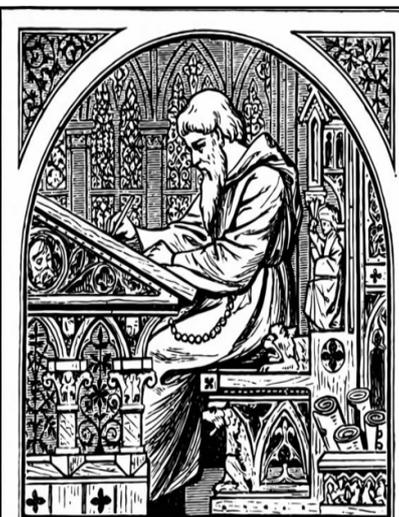
Der Missionswissenschaftler **Robert Streit** präsentiert im vorliegenden Band die Geschichte des Missionars Jose Antonio Diaz de Leon, des letzten Franziskanermönches auf texanischem Gebiet vor der gewaltsamen Auflösung aller Missionen durch die mexikanische Regierung in den ersten beiden Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts. Von 1813 bis 1825 zerschlugen die Mexikaner alle Missionen, beraubten die Klöster und Kirchen und schleppten alles Wertvolle davon. In kurzen literarischen Episoden würdigt Streit das Wirken des Missionars. Sorgfältig nachbearbeiteter Nachdruck der Originalausgabe aus dem Jahr 1907.

ISBN-10: 3956222768

ISBN-13: 978-3956222764

Verlag: AUXO Verlag 2015

unverb. Preisempfehlung: € 19,01



Das letzte Wort ...

Für die nächste Ausgabe freuen wir uns wieder auf Beiträge aus den Regionen und Gemeinden (Format WORD 97-2003). Auch Leserbriefe. Bitte per E-Mail oder auf dem Postweg (Anschrift s. Impressum)

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS: Dienstag, 25. Juni 2019

Bitte weiterhin um rege Mitarbeit und Aktivität!

~~~~~ +++ ~~~~~ +++ ~~~~~ +++ ~~~~~

Mein besonderer Dank diesmal den Geschwistern aus den Gemeinden und Regionen, die mich für diese Ausgabe sehr tatkräftig mit Texten und Bildern unterstützt haben. VIELEN DANK UND WEITER SO!

*Euer Redakteur, Texter, Lektor und Layouter Br. Masseo*



# UNSER TERMINKALENDER

## OFS - GEMEINDE WIEN:

### Kapitelsonntage:

Am 1. Sonntag des Monats; Treffen im Forum 15 Uhr, anschl. Gottesdienst um 16 Uhr 30;  
ca. **17 Uhr 20 Anbetung/Lobpreis in der Kapelle und anschließend Austausch und Agape im Forum;**

**7. April      5. Mai      2. Juni      Juli und August NUR MESSE, KEINE Treffen**

Immer auch **Monatssammlung** des OFS; zur Deckung laufender Kosten (Heizung, Friedhof, Strom, ...)

### Gemeindeabend:

2. Donnerstag **NACH KAPITEL** - Himmelpfortgasse 19/ Top 4 - 1010 Wien - Beginn: 17:00 Uhr (Vesper / Hl. Messe)  
jeden Donnerstag ab 14 Uhr BÜRO und/oder Programm in der HPG, gemütliches Beisammensein mit Diskussion/Austausch, Anbetung,...

## OFS - GEMEINDE WIENER NEUSTADT:

Die **Treffen des OFS** finden am 1. Sonntag im Monat um 14 Uhr im Franziskus-Saal des Kapuziner-Klosters statt. Die Eucharistiefeier wird gleich anschließend gefeiert.

**Die nächsten Treffen:**                      7. April                      5. Mai                      2. Juni

## TERMINE DER ANDEREN GEMEINDEN:

**OFS NEUNKIRCHEN:** Treffen 13.4. 11.5. 8.6. Franziskuskapelle neben Minoritenkirche – 16 Uhr 30

**OFS KIRCHBERG:** Treffen jeden 3. Sonntag im Monat in der Pfarrkirche - 14 Uhr

**OFS FRAUENKIRCHEN:** derzeit keine regelmäßigen Treffen

**OFS EISENSTADT:** Treffen jeweils am **letzten Samstag im Monat** um 7.15 Uhr in der Franziskanerkirche zum Rosenkranzgebet, danach ist Hl. Messe und anschließend im Seelsorgeraum des Klosters die Ordensversammlung.

**OFS SCHRATTENBERG:** Treffen jeden 3. Sonntag im Monat um 13 Uhr 30

**Termine der Gemeinden der Provinz bitte dort erfragen.**

## WEITERE TERMINE:

**Samstag, 4.5.19 – Bildungstag Region Ost,**  
**HAUS FRANZISKUS, Himmelpfortgasse 19/Top 4, 1010 Wien**  
**THEMA: Spiritualität als Grundhaltung**  
**VORTRAG: Prof. Hans Neuhold, Graz**  
**BEGINN: 9 Uhr hl. Messe in der Kapelle**

**Sonntag, 2. Juni 2019 -**

**STERNWALLFAHRT mit Bussen**

**nach MARIAZELL mit Messe um 15 Uhr in der Basilika**

**Anmeldungen bis 30.4. 2019 bei Br. Masseo möglich**

**Mail: br.masseo@ofs-regionost.at      Telefon: +43 / 699 / 100 79 182**

**Homepage Region Ost: <https://www.ofs-regionost.at>**

## IMPRESSUM:

### Eigentümer und Herausgeber:

Ordo Franciscanus Saecularis Wien; Ordo Franciscanus Saecularis - Region Ost

### Leitender Redakteur, Satz und Layout:

Diakon Werner-Karl Friedrich, BEd (br.masseo@ofs-regionost.at)

### Mitarbeiter:

P. Josef Hofbauer - OFM, Franz Sereinig - OFS, Armin Bernauer-OFS und wechselnde

**Redaktionsanschrift:** Himmelpfortgasse 19/4 1010 WIEN - Tel.: 01/512 35 04 (NUR Do)

### Für den Inhalt verantwortlich:

OFS (Ordo Franciscanus Saecularis)-Gemeinde Wien

und der OFS-Vorstand der Region Ost, sowie die teilhabenden Regionen;

Jede Mitarbeit an dieser Zeitung erfolgt ehrenamtlich und unentgeltlich!

**Homepage: <https://www.ofs-regionost.at/>**

